

# Publikationen

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins =  
Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts =  
Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp  
medieval : rivista da l'Associazion Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **21 (2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Das Jahr 1218 – Aushandlungsprozesse und Akteure

11–12.30 / 14–16.30 Uhr

*Jürgen Dendorfer*: Erbrecht, Lehnrecht, Konsens der Fürsten. Der zähringische Erbfall und die Etablierung neuer normativer Ordnungen um 1200. *Mathias Käble*: Die Freiburger Bürgerschaft und das Jahr 1218. *Michael Kolinski*: Die zähringische Ministerialität und der Umbruch von 1218. *Eva Maria Butz*: Die Grafen von Urach. *Knut Görich*: Friedrich II. und das Reich im Jahr 1218. Königliches Handeln zwischen Planung, Erwartungen und Zufällen.

Kontakt

Alemannisches Institut Freiburg i. Br. e. V.  
Bertoldstr. 45, 79098 Freiburg i. Br.  
Tel. (0761) 150 675-70  
info@alemannischesinstitut.de  
www.alemannisches-institut.de

Tagungsbeitrag

Komplette Tagung: 100 Euro (inkl. 3× Mittagessen, 2× Abendessen und alle Kaffeepausen, bitte ggf. «vegetarisch» angeben); Tageskarten je 10 Euro (nur inkl. Kaffeepausen), für Schüler und Studierende pro Tag 5 Euro.

Anmeldung

Verbindliche Anmeldung bis 2. September 2016 bei der Geschäftsstelle des Alemannischen Instituts. Bitte überweisen Sie nach Erhalt der Anmeldebestätigung den Tagungsbeitrag mit dem Stichwort «Zähringer» auf das Konto des Alemannischen Instituts:

DE47 6805 0101 0013 1401 77  
FRSPDE 66

Anfahrt

Das Tagungshaus ist von Freiburg Hauptbahnhof und von Denzlingen aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Siehe unter:

<http://www.geistlicheszentrum.org/html/anfahrt406.html>  
Geistliches Zentrum St. Peter  
Klosterhof 2, 79271 St. Peter  
Tourist-Information St. Peter:  
Tel. 07652-12060

---

## Publikationen

**Elke Jezler (Hrsg.), Visuelle Kultur und politischer Wandel – Der südliche Bodenseeraum im Spätmittelalter zwischen Habsburg, Reich und Eidgenossenschaft**

*Beiträge der internationalen Tagung des Historischen Museums Thurgau vom 16./17. Januar 2014. Labhard Medien GmbH Konstanz und Historisches Museum Thurgau, 2015 – 192 Seiten, 22,5×27,5 cm, gebunden, 89 Farbabbildungen. ISBN 978-3-944741-16-1*

Das Konstanzer Konzil 1414–1418 war ein europäisches Grossereignis und eine Herausforderung für die Region. Das 15. Jh. wird für den Thurgau zur Schlüssel-epoche. 1415 verlieren die Habsburger ihre Vorherrschaft im Thurgau wie im Aargau; 1460 wird der Thurgau von den Eidgenossen erobert; 1534 besiegelt der Einzug des Landvogts ins Schloss Frauenfeld den Umbruch. In dieser unruhigen Zeit erfuhr die südliche Bodenseeregion aber auch eine unerhörte Blüte der Kunst. Als besonders kostbares Zeugnis

der Konzilsjahre ist im Historischen Museum Thurgau die Mitra aus dem Kloster Kreuzlingen erhalten. Zum Konzilsjubiläum wurde sie sorgfältig restauriert und eingehend untersucht. Der Band vereinigt Beiträge zur Geschichte und Kunstgeschichte der Region, die an einer internationalen Tagung in Frauenfeld vorgelegt wurden, sowie neue Erkenntnisse zur Mitra aus Kreuzlingen in Frauenfeld.

Aus dem Inhalt:

*Elke Jezler / Peter Niederhäuser*: Thurgau, Ostschweiz, Bodenseeraum – Kunst und Politik in einer spätmittelalterlichen Kulturregion. *Peter Niederhäuser*: Der Thurgau im ausgehenden Mittelalter: (k)eine historische Landschaft? *Klaus Brandstätter* †: Herzog Friedrich IV. von Österreich und die Vorderen Lande: Herrschaft und Repräsentation. *Ansgar Frenken*: Konstanz und der Thurgau – politischer Einfluss und wirtschaftliche Beziehungen in der Konzilszeit. *Carola Jäggi*: spätmittelalterliche Frauenklöster im südwestlichen Bodenseeraum: Kulturelle Netzwerke avant la date. *Bernd Konrad*: Konstanzer Malerwerkstätten und ihre Beziehungen

zum Thurgau. *Annina De Carli-Lanfranchi*: Schloss Hagenwil und die regionale Burgenarchitektur des Spätmittelalters. *Andreas Schmidt*: Die Mitra – ein Insigne im Spannungsfeld von Materialität, liturgischer Praxis und gelehrtem Diskurs. *Jana Lucas / Evelin Wetter*: Die Kreuzlinger Mitra in Frauenfeld – Papstgeschenk oder gewachsener Erinnerungsort? *Hans-Joachim Bleier*: Präsenz und Aufgaben päpstlicher Goldschmiede in Konstanz zur Konzilszeit. *Hans-Joachim Bleier*: Die Restaurierung der Mitra aus Kreuzlingen und Überlegungen zu ihrer Herkunft. *Caroline Vogt*: Die Mitra aus dem Kloster Kreuzlingen – Konservierung der textilen Teile und Neupräsentation.

**Châteaux de l’Ancien Evêché de Bâle et des régions limitrophes**

*Intervalles, revue culturelle du Jura bernois et de Bienne, N° 101, mars 2015 – 17×25 cm, 96 pages, illustrations N/B. ISSN 1015-7611*

L’Ancien Evêché de Bâle et ses régions limitrophes (cantons de Soleure et de

## Vereinsmitteilungen

Bâle-Campagne, Franche-Comté) recensierten de nombreux châteaux forts au Moyen-Age. Si certains dressent encore fièrement leur donjon, d'autres ont été vaincus par l'Histoire et leur emplacement n'est plus marqué dans le paysage que par des terrassements. Ce numéro opère une synthèse entre la collection de photos de Marcel Gerber, photographe, les relevés de swisstopo, Office fédéral de la topographie, et des notices de collaborateurs du Service d'archéologie du canton de Berne notamment.

Les châteaux de la grande région Jura-Franche-Comté illustrent un peu la vanité humaine: la plupart n'existent plus qu'à l'état de ruines, voire même de terrassement. N'empêche qu'ils occupent toujours une place importante dans la mémoire populaire. Certains connaissent même des moments de gloire, comme le château d'Erguël, dans le Haut-Vallon de Saint-Imier, qui sert de décor chaque année à un festival de «metal rock».

Le motif est suffisamment important pour justifier une mise en évidence du for-

midable travail de Marcel Gerber, photographe de presse à la retraite, de La Chaux-de-Fonds et Moutier, qui a recensé ces vestiges avec son objectif. Grâce aux relevés de swisstopo et aux brèves notices de collaborateurs du Service d'archéologie du canton de Berne notamment, ces châteaux revivent le temps d'une lecture et, qui sait, d'une balade dominicale.

---

## Vereinsmitteilungen

### Einladung zur Jahresversammlung des Schweizerischen Burgenvereins 2016

#### Traktanden der statutarischen Jahresversammlung vom 27. August 2016, 10.30 Uhr

Ort: Bundesbriefmuseum (Vortragssaal), Bahnhofstrasse 20, 6430 Schwyz

1. Begrüssung
2. Protokoll der Jahresversammlung 2015\* in St-Maurice
3. Jahresbericht 2015 des Präsidenten
4. Jahresrechnung/Bilanz 2015
5. Festsetzen des Jahresbeitrages 2017
6. Budget 2017
7. Wahl eines Vorstandsmitgliedes  
Vorschlag des Vorstandes:  
Valentine Chaudez (Lausanne)
8. Mitteilungen
9. Verschiedenes

\* Eine Kopie des Protokolls der JV 2015 kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.  
Jahresbericht, Erfolgsrechnung und Bilanz 2015 sind in der Zeitschrift MITTELALTER 21, 2016, Heft 2, publiziert.

### Schweizerischer Burgenverein, Jahresbericht 2015

#### Tagungen

An der 88. Jahresversammlung vom 29. August im Foyer Franciscain in

St-Maurice VS nahmen 45 Vereinsmitglieder teil. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden in zwei Gruppen die Neupäsentationen von Klosterschatz und Ausgrabungsgelände des Klosters besucht. Ein Rundgang durch den Ort beschloss die Veranstaltung am Samstag. Am Sonntag besuchte die Exkursionsgruppe unter kundiger einheimischer Führung den Ort Vissoie im Val d'Anniviers und am späten Nachmittag die Wüstung Thiébagette.

#### Vorträge

Ein Vortrag von Mark Wüst zum Brennyhaus in Rapperswil beschloss die öffentliche Veranstaltungsreihe des Winters 2014/15 in Zürich. Auftakt zu den Vorträgen der Saison 2015/16 war ein Referat von Nanina Egli zum Besuch von Kaiser Franz I. von Österreich auf der Habsburg (11.10.1815). Ihm folgte ein Vortrag von Peter Niederhäuser zur «Verschweizerung des Thurgaus» – die Folgen von 1415.

#### Exkursionen

Als Ergänzung zum Vortrag über Rapperswil wurde am 21.3.15 ein geführter Besuch des Brennyhauses in Rapperswil angeboten. Am 6.6.15 fand eine Halbtagesexkursion mit 38 Teilnehmenden zum Schloss Werdenberg SG statt. In Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein Aargau wurde eine 3-tägige Reise (4.–6.7.15) ins Tirol durchgeführt, die insgesamt 33 Personen zu begeistern vermochte.

#### Publikationen

Die Zeitschrift «Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Temp medieval» umfasst vier Hefte mit 128 Seiten. Heft 1 ist den Ausgrabungen in Schattdorf UR gewidmet, wo bei Bauarbeiten 2007 die Reste eines Wohnturmes gefunden wurden; der Bericht ist aus einer Masterarbeit an der Uni Zürich entstanden. Heft 2 berichtet in einem Überblick über die archäologischen und historischen Forschungen von sogenannten Stadtwüstungen; gefolgt von einem Detailbericht zur Wüstung Thiébagette im Val d'Anniviers VS (in Französisch). In Heft 3 wird ein Bericht zur Kirchgrabung Kerns 1964/65 vorgelegt; auch dieser Beitrag ist aus einer Masterarbeit an der Uni Zürich entstanden. Heft 4 bringt einen Forschungsbericht zur Siedlungsforschung im Valle Bavona TI. Die Ergebnisse interdisziplinärer Forschung in Norditalien werden mit Blick auf die Castelli Brianza dargestellt (in Italienisch). Im Rahmen von Sparmassnahmen wegen steigender Druckkosten wurden die Hefte 1 und 3 jeweils nur mit einem Umfang von 24 Druckseiten publiziert, während Heft 2 32 und Heft 4 48 Druckseiten umfasste.

In der Reihe der «Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters» konnte dieses Jahr kein Band erscheinen; die Manuskript- und Drucklegungsarbeiten für eine Monografie über das «Castello di Serravalle TI» verzögerten sich derart, dass für die Jah-